

Lippische Mitteilungen

aus Geschichte und Landeskunde



82|2013

Lippische Mitteilungen
82 | 2013

v|rg

Lippische Mitteilungen

aus Geschichte und Landeskunde

82. Band

2013

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2013

Im Auftrag des Naturwissenschaftlichen und
Historischen Vereins für das Land Lippe e.V.
herausgegeben von
THOMAS BRAKMANN (Geschichte und Gesamtkoordination)
ULRICH MEIER und MICHAEL ZOZMANN (Geschichte vor 1800)
THOMAS STEINLEIN (Naturwissenschaften)
JÜRGEN SCHEFFLER (Rezensionen)

*Für die freundliche Gewährung von
Druckkostenzuschüssen danken wir*

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

*dem Landesverband Lippe
dem Lippischen Landesmuseum Detmold
dem Kreis Lippe
und der Stadt Detmold*

Titelbild:
*Paul und Luise Diekmann mit ihren beiden
Söhnen, 1917 (Privatbesitz Gertrud Mohr).*

.....
Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Naturwissenschaftlicher und Historischer Verein für das Land Lippe e.V.,
Willi-Hofmann-Straße 2, 32756 Detmold, www.nhv-lippe.de
Alle Rechte vorbehalten
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag von 25 Euro jährlich enthalten.

ISSN 0342-0876
ISBN 978-3-89534-972-0 (broschierte Ausgabe)
ISBN 978-3-89534-973-7 (gebundene Ausgabe)

www.regionalgeschichte.de

Gestaltung und Produktion: Büro für Design. Emrich, Lemgo [www.designlog.de]
Druck und Verarbeitung: Hans Kock Buch- und Offsetdruck, Bielefeld

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach iso 9706
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Editorial	9
Nachruf auf Fritz Kiewisch	10

Lippe und der Erste Weltkrieg

Lippe und der Erste Weltkrieg	
Aspekte einer regionalen Erinnerungskultur	13
<i>von Lena Krull, Antje Ludwig, Maria Pelka, Franziska Rohloff, Imke Tappe-Pollmann und Jost Wagner</i>	
Wunsch und Ärgernis	
Das 1922 errichtete Kriegerdenkmal im nordlippischen Stemmen als Beispiel umstrittener Erinnerungsformen	53
<i>von Katrin Schaper</i>	
„Mit Sinalco, uns der Sieg / wie im Frieden, so im Krieg“ Die Einflüsse der politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Brüche des Ersten Weltkrieges auf die Sinalco AG in Detmold	69
<i>von Hans-Joachim Keil</i>	
Der lippische Wald und der Erste Weltkrieg	117
<i>von Ralf Faber</i>	
Notgeld in Lippe während des Ersten Weltkrieges	149
<i>von Lothar Weiß</i>	
Lippische Flieger im Ersten Weltkrieg	
Biographische Skizzen	173
<i>von Kai Wortmann</i>	

Geschichte

Der Kirchhof von St. Nicolai in Lemgo	
Geschichte – Bedeutung – Umgestaltung	191
<i>von Gisela Wilbertz</i>	
Dorothea zur Lippe und ihr Mann Johann Dietrich von Kunowitz	
Ein Nachtrag zu Heinrich van Lenneps Werkverzeichnis	225
<i>von Bettina Rinke und Joachim Kleinmanns</i>	
„Dem König zu dienen!“	
Vor 250 Jahren endete der Siebenjährige Krieg in Lippe	235
<i>von Willy Gerking</i>	

Das Detmolder Rathaus
Klassizistische Stadtplanung in einer kleinen
Residenzstadt (Teil 2) 253
von Joachim Kleinmanns

Dr. med. Heinrich Theopold: Arzt im 19. Jahrhundert
Eine biographische Skizze 279
von Martin Stiewe

Naturwissenschaften

Ameisen und Wolfsspinnen in der Wistinghäuser Senne
Management-Maßnahmen im Naturschutz-Großprojekt
Senne/Teutoburger Wald erhöhen die Artenvielfalt wichtiger
Schlüsseltiergruppen 303
von Christian Platner

Die Ausbreitungsgeschichte von *Linaria cymbalaria*:
oder wie kommt das Zymbelkraut in den Detmolder Schlosspark? .. 323
von Verena Lauströer, Andreas Nachtigall und Tom Steinlein

Zur Verbreitung von Rot- und Schwarzmilan im Kreis Lippe 343
von Jörg Westphal und Matthias Füller

Projektberichte

Region in der Geschichte
Ein neuer Arbeitsbereich an der Universität Bielefeld und eine
neue Internetplattform zur Vernetzung der historischen
Forschung in der Region 367
von Ulrich Meier und Michael Zozmann

Historische Hausinschriften in Lippe
Ein Online-Projekt des Genealogischen Arbeitskreises im Natur-
wissenschaftlichen und Historischen Verein für das Land Lippe 371
von Hans-Christian Schall

Buchbesprechungen

Heiner Borggrefe, *Der Renaissanceerker der Ratsapotheke von Lemgo.*
2012; Vera Lüpkes, „Turcken“. *Faszination und Feindbild.* 2011;
Vera Lüpkes, *Johann Grabbe. Musik am Hofe Simon VI. zur Lippe.*

2012; Vera Lüpkes, Musikleben am Hof Simons VI. zur Lippe. 2012 (<i>A. Hufschmidt</i>)	377
Stefan Brüdermann (Hg.), Schaumburg im Mittelalter. 2013 (<i>U. Meier</i>)	381
Jan Carstensen / Gefion Apel (Hg.), „Verflixt!“ – Geister, Hexen und Dämonen. 2013 (<i>U. Bender-Wittmann</i>)	384
Förderverein Projekt Wäschefabrik (Hg.), Museum Wäschefabrik. Zeitreise in ein Stück Bielefelder Industriekultur. 2012 (<i>J. Scheffler</i>) .	387
Axel Halle / Harald Pilzer / Julia Hiller von Gaertringen / Joachim Eberhardt (Hg.), Das historische Erbe in der Region. 2013 (<i>E. Fleischhack</i>)	389
Willy Gerking, Alte Wege und neue Straßen in Ostlippe. Eine geographisch-archäologische und historische Studie zur Erforschung alter Wege und zur Entwicklung des Verkehrsnetzes im 19. Jahrhundert. 2013 (<i>A. Fischer</i>)	392
Klaus Kösters (Hg.), Anpassung – Überleben – Widerstand. Künstler im Nationalsozialismus. 2012 (<i>V. C. Heitland</i>)	394
Frank Konersmann, Für ein Leben in Vielfalt. Historische Einblicke und Einsichten in 150 Jahre Stiftung Eben-Ezer. 2012 (<i>J. Cantow</i>) ...	397
LWL-Industriemuseum (Hg.), Wanderarbeit. Mensch – Mobilität – Migration. Historische und moderne Arbeitswelten. 2013 (<i>J. Scheffler</i>)	400
Joachim von Meien, Kleinststaat und Weltkrieg. Das Fürstentum Schaumburg-Lippe 1914–1918. 2012 (<i>C. Doerfert</i>) ..	402
 Vereinsnachrichten	
Vereinschronik 2012/13	407
<i>von Ralf Faber</i>	
Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	413
Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe e.V.	414
Lippische Geschichtsquellen	416



Editorial

Die Zuspitzung der Juli-Krise 1914 führte aufgrund fataler politischer Entscheidungen der verantwortlichen Staatsmänner zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Anlässlich dieses Ereignisses widmet sich der Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe der Lippischen Mitteilungen dem Ersten Weltkrieg aus regionalgeschichtlicher Perspektive und untersucht unterschiedliche Formen der Kriegserfahrung und des Kriegsalltags in Lippe.

Der Beitrag von Lehrenden und Studierenden des Historischen Seminars der Universität Münster und der Aufsatz von Katrin Schaper untersuchen Aspekte des kollektiven Gedenkens und der individuellen Erinnerung und Trauer. Die wirtschaftlichen und organisatorischen Auswirkungen des Krieges auf die Sinalco AG in Detmold, auf die lippische Forstwirtschaft und auf den Geldverkehr beleuchten die Arbeiten von Hans-Joachim Keil, Ralf Faber und Lothar Weiß. Kai Wortmann erforscht ausgewählte Schicksale lippischer Flieger.

Der allgemeine Teil zur Geschichte Lippes vereint Beiträge unterschiedlicher Disziplinen und Epochen: Gisela Wilbertz untersucht die vormoderne Bedeutung des Kirchhofes von St. Nicolai in Lemgo, die kunstgeschichtliche Miszelle von Bettina Rinke und Joachim Kleinmanns ergänzt das Werkverzeichnis des Heinrich van Lennep, Willy Gerking skizziert Aspekte der Zwangsrekrutierungen und Desertionen im Siebenjährigen Krieg, Martin Stiewe befasst sich mit der medizinischen Infrastruktur Lippes im 19. Jahrhundert und Joachim Kleinmanns widmet sich der Baugeschichte des Detmolder Rathauses.

In der neuen Rubrik „Projektberichte“ stellen Ulrich Meier und Michael Zozmann die neue Internetplattform ‚Region in der Geschichte‘ sowie Hans-Christian Schall ein Online-Projekt zur Erfassung Historischer Hausinschriften in Lippe vor.

Im naturwissenschaftlichen Teil beschreibt Christian Plattner, welche Managementmaßnahmen an verschiedenen Standorten der Senne positive Effekte auf die Artenvielfalt von Ameisen und Wolfsspinnen haben. Der Beitrag von Verena Lauströer, Andreas Nachtigall und Tom Steinlein untersucht die Ausbreitungsgeschichte und die Verbreitung des Zymbelkrautes in Detmold. Jörg Westphal und Matthias Füller skizzieren die Verbreitung des Rot- und Schwarzmilans im Kreis Lippe.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

*Thomas Brakmann, Ulrich Meier, Jürgen Scheffler,
Tom Steinlein und Michael Zozmann*

Projektberichte

Region in der Geschichte

Ein neuer Arbeitsbereich an der Universität Bielefeld und eine neue Internetplattform zur Vernetzung der historischen Forschung in der Region

von Ulrich Meier und Michael Zozmann

Zu den Stärken der Bielefelder Fakultät für Geschichtswissenschaft hat es immer gehört, dass Spitzenforschung und Forschung zur Region einander nicht ausschlossen. Dazu stellvertretend zwei Beispiele: Die Habilitationen von Heinz Schilling über „Konfessionskonflikt und Staatsbildung“ in Lippe und von Heinrich Rütting über „Höxter um 1500“. Beide sind mittlerweile zu Grundlagenwerken jeder europäischen Reformations- bzw. Stadtgeschichtsforschung geworden. Der einschneidende Generationswechsel seit der Mitte der 1990er Jahren hat etablierte Forschungsfelder an der Fakultät transformiert und neue Zielvorgaben und Schwerpunkte hinzu gebracht. Forschungen zur Region sind nach diesem Umbruch zwar weiterhin betrieben worden, aber doch merklich gebremst. Der anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Universität Bielefeld im Jahre 1994 unternommene Versuch, an der Fakultät für Geschichtswissenschaft eine „Koordinationsstelle Regionalgeschichte Ostwestfalen-Lippe“ zu etablieren, scheiterte nach einem Jahr. Übrig geblieben ist davon allerdings eine umfangreiche Dokumentation der damals bestehenden Kooperationen und der bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossenen Forschungen.¹

Vor fünf Jahren wurde das erkannt und man hat begonnen, dieses traditionelle Feld neu zu beleben und den veränderten Anforderungen, Fragestellungen und Praktiken der Geschichtswissenschaft anzupassen. Ein erstes Ergebnis dieser Aufbauarbeit war, dass durch die Zusammenarbeit von HistorikerInnen an Archiven und Museen der Region und an der Universität Bielefeld ein kleines Netzwerk entstand, das sich vor allem mit Forschungen

1 Das Heft „Geschichte und Region. Forschungsergebnisse – Kontakte – Kooperationen“ erschien 1994 als Bielefelder Uni-Druck unter der Redaktion von Torsten Freimuth, Petra Gödecke und Karlheinz Vogt.

zur vorindustriellen Zeit beschäftigte.² Das gemeinsame Interesse an zeitgemäßer Forschung zu Ostwestfalen hat in Tagungen, Sammelbänden und Zeitschriftenbeiträgen Niederschlag gefunden. Die ursprüngliche und in den Forschungsinteressen der ersten Mitglieder des Netzwerkes begründete Schwerpunktsetzung in der sogenannten Vormoderne ist mittlerweile vor allem in Richtung der Moderne erweitert worden. Es wird weiter angestrebt, auch die Epoche der Antike sowie in noch größerem Maße als bisher die Archäologie und die Kunstgeschichte mit einzubeziehen.

Dieses über Jahre entstandene Netzwerk von Institutionen und Personen präsentiert sich nun unter dem Label ‚Region in der Geschichte‘ auf der Homepage der Fakultät für Geschichtswissenschaft an der Universität Bielefeld im Rahmen eines neuen Arbeitsbereiches.³ Um Missverständnissen vorzubeugen: Ziel dieses neuen Arbeitsbereichs soll nicht sein, in Bielefeld einen landesgeschichtlichen Forschungsschwerpunkt einzurichten. Ziel ist vielmehr die Etablierung einer theorieorientierten Forschung zur Region, die mit den weltweit betriebenen *area studies* und anderen transregional vergleichenden Studien vernetzbar ist. Unser Motto dabei lautet: Wenn spannende Fragen oder neue *turns* die Geschichtswissenschaft umtreiben, sollte immer auch ermittelt werden, ob nicht in der Region aussagekräftige Quellen und Materialien liegen, die es zu erforschen lohnt. Wir möchten auf diese Weise erreichen, dass Forschung zu Ravensberg, Minden, Lippe, Rietberg oder Paderborn mit überregionaler und transnationaler historischer Forschung kommuniziert und sich dadurch anregen lässt; transnational vergleichende Studien wiederum können von den in der Region erzielten Ergebnissen und von einem Netzwerk, auf das bei systematischen Vergleichen verlässlich zurückgegriffen werden kann, profitieren. Eine *win-win* Situation. Aber auch für denjenigen, der das Ziel nicht ganz so hoch hängen mag, ist leicht einsehbar, dass der Ertrag einer stetig gepflegten Internet-Plattform für die ostwestfälische Regionalgeschichte erheblich sein dürfte. Dazu ein konkreter Blick auf die neue Website:

-
- 2 Zur verstärkten Zusammenarbeit der Bielefelder Geschichtsfakultät mit lippischen HistorikerInnen vgl. BETTINA JOERGENS, Landesgeschichtliche Periodika in der strategischen Planung. Die Weiterentwicklung der Lippischen Mitteilungen, in: THOMAS KÜSTER (Hg.), Medien des begrenzten Raumes. Landes- und regionalgeschichtliche Zeitschriften im 19. und 20. Jahrhundert, Paderborn 2013, 301–314.
- 3 Die Anregung zu der Website kam von Bettina Brandt; mitgearbeitet haben, neben den Autoren diese Beitrags, Stefan Gorißen und Jan-Willem Waterböh.

Wie ist das Portal zu finden?

Die Webseite ‚Region in der Geschichte‘ ist erreichbar über die Homepage der Universität Bielefeld → Fakultäten/Einrichtungen → Fakultät für Geschichtswissenschaft → Abteilung Geschichtswissenschaft → Arbeitsbereiche → Region in der Geschichte – oder einfach über den Link: <http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/abteilung/arbeitsbereiche/regioninder-geschichte/>

Was wird dort geboten?

1. Eine Liste von Personen, die sich mit Forschungen zur Region beschäftigt haben oder aktuell beschäftigen. Das sind einmal ‚Mitglieder‘: Angehörige der Fakultät oder HistorikerInnen, die an der Universität einschlägige Qualifikationsarbeiten geschrieben oder Projekte durchgeführt haben bzw. durchführen. Zum zweiten ‚Kooperationspartner‘: WissenschaftlerInnen an Archiven, Museen oder Denkmal-Ämtern der Region und darüber hinaus.
2. Links zu ‚Publikationen‘ und ‚Forschungsprojekten‘: Beide unter dem ersten Punkt genannten Personengruppen und diejenigen, die neu hinzu kommen werden, haben die Möglichkeit, ihre aktuellen Forschungen zu Ostwestfalen und Lippe auf der Plattform einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Darüber hinaus können sie eine Liste ihrer Publikationen zur Region auf die Webseite hochladen.
3. Informationen zu unseren ‚Themenachsen‘. Unter dieser Rubrik werden die universitären Forschungsschwerpunkte allgemein benannt (beispielsweise ‚Region und Staatlichkeit‘, ‚Hexenverfolgung in vergleichender Perspektive‘ oder ‚Region und Diakonie‘).
4. Schließlich eine Aufzählung von ‚Publikationsreihen‘: das sind Zeitschriften und Reihen, zu denen wir direkt oder über unsere Kooperationspartner Zugang haben. Gerade auf dieser Ebene ist es uns in den letzten Jahren gelungen, zahlreiche Bachelor- und Masterarbeiten unserer Studentinnen und Studenten in Form von wissenschaftlichen Beiträgen zu veröffentlichen.

Damit ist der Bauplatz kurz umrissen, auf dem wir gemeinsam unsere Webplattform ‚Region in der Geschichte‘ ausbauen möchten. Wir hoffen jedenfalls sehr, dass die Webseite hilft, die historischen Forschungen zu Ostwestfalen und Lippe zu inspirieren, zu vernetzen und voranzubringen. Wir würden uns freuen, wenn der Kreis der Akteure sich stetig erweitert und neue Ideen an uns herangetragen werden.

Historische Hausinschriften in Lippe

Ein Online-Projekt des Genealogischen Arbeitskreises im Naturwissenschaftlichen und Historischen Verein für das Land Lippe

von Hans-Christian Schall

Seit Jahrhunderten sind Fachwerkhäuser mit ihren teils prachtvoll verzierten Torbögen Teil der lippischen Kulturlandschaft. In den letzten Jahrzehnten ist allerdings ein starker Schwund des Gebäudebestandes zu beobachten, der durch die Baudenkmalpflege und ein wachsendes Bewusstsein der Besitzer für den historischen Wert der Gebäude zwar deutlich verlangsamt, aber nicht völlig gestoppt werden konnte. Gründe sind der Strukturwandel in der Landwirtschaft, der alte Wirtschaftsgebäude überflüssig werden ließ, sowie der nach dem Zweiten Weltkrieg verstärkt einsetzende Straßen- und Wohnungsbau. Auch gewandelte Ansprüche an den Wohnkomfort führten häufig zu Neubauten. Mit den alten Häusern verschwanden auch meist die Inschriften. Für heimat- und ortsgeschichtlich Interessierte und für Personen, die sich mit der Erforschung von Hof- und Familiengeschichten befassen, sind diese Inschriften jedoch eine wertvolle Quelle, ebenso für die sozialgeschichtliche und volkskundliche Forschung.¹

Im Jahre 2009 begann ein kleines Team des Genealogischen Arbeitskreises des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe e.V. (NHV), die seit 2003 vom Vereinsmitglied Herbert Penke begonnene Sammlung lippischer Hausinschriften systematisch auszubauen, insbesondere die Sammlung der Torbogeninschriften alter lippischer Bauernhäuser. Die Texte sollen der Öffentlichkeit und vor allem den genea-

Hans-Christian Schall, Von-Bodelschwingh-Straße 82, 33175 Bad Lippspringe, hans-christian@schall-online.de.

1 HEINRICH STIEWE, „Fromme Neidsprüche vor den Häusern“ – Inschriften lippischer Fachwerkbauten als Zeugnisse der Kulturgeschichte, in: Museum, Region, Forschung. Festschrift für Rainer Springhorn, hg. v. DETLEV HELLEFAIER / ELKE TREUDE, Detmold 2011, 267–282; zur genealogischen Bedeutung der Inschriften vgl. HERBERT PENKE, Torbogeninschriften als genealogische Quellen? in: Heimatland Lippe 97 (2004), 258f.

logisch und heimatkundlich Interessierten zugänglich gemacht werden. In den vergangenen vier Jahren wurden die 213 lippischen Dörfer und Städte aufgesucht und die vorhandenen Inschriften durch Fotos dokumentiert. Anhand der Aufnahmen erstellten die Teilnehmer Abschriften der Inschriftentexte und ermittelten parallel dazu die alten Hausnummern, früher auch Kolonatsnummern genannt, anhand der Heimatliteratur und den in der Detmolder Abteilung des nordrhein-westfälischen Landesarchivs vorhandenen Quellen. Ergänzt wird die Sammlung durch weitere, in gedruckten und ungedruckten Werken erfasste Inschriften von nicht mehr vorhandenen Gebäuden. Entstanden ist eine Zusammenstellung von 3.558 Inschriften, die zu 3.196 Häusern gehören (siehe die Tabelle am Ende dieses Beitrages). Die Zahlen variieren deshalb, weil einige Häuser mehr als eine Inschrift aufweisen. Eine Reihe von Inschriften wurde bei dieser Erhebung erstmalig erfasst.

Die Sammlung ist über die Homepage der Arbeitsgruppe des Genealogischen Arbeitskreises im NHV unter ‚www.nhv-ahnenforschung.de‘ online frei zugänglich. Sie besteht aus 213 Einzelbeiträgen zu den jeweiligen Orten. Die Beiträge sind entsprechend der heutigen Verwaltungsstruktur des Kreises den 16 lippischen Städten und Gemeinden zugeordnet. Innerhalb der Beiträge werden die erfassten Häuser in der Reihenfolge der alten Kolonatsnummern aufgeführt. Die 3.558 erfassten Inschriften enthalten 6.433 Personennamen. Genannt werden die Erbauerpaare und gelegentlich auch weitere Familienmitglieder sowie die Baumeister. Nicht mitgezählt sind die häufig vorkommenden Namensmonogramme (insbesondere die Namen der Baumeister sind meist abgekürzt).

Einen ersten Versuch, alle lippischen Torbogeninschriften zu erfassen, unternahmen in den Jahren 1969 und 1970 die beiden Heimatforscher Wilhelm Süvern und Friedrich Pahmeier.² Dokumentiert wurden Inschriften von 1.351 lippischen Bauerhäusern. Diese Sammlung in Form mehrerer Aktenordner befindet sich heute in der Lippischen Landesbibliothek in Detmold. Die Seiten sind inzwischen digitalisiert und können in der Regionaldokumentation der Landesbibliothek unter ‚www.llb-detmold.de‘ abgerufen werden.

Von dieser Zahl ausgehend schätzte das Team des Genealogischen Arbeitskreises zunächst, dass unter Berücksichtigung einer anzunehmenden Abnahme von Häusern heute ein Bestand von etwa 1.000 Bauwerken

.....
2 Zusammenfassend WILHELM SÜVERN, Torbögen und Inschriften lippischer Fachwerkhäuser, Detmold 1971.

mit historischen Inschriften vorhanden sein müsste. Tatsächlich konnten 1.810 heute noch existierende Gebäude mit Inschriften dokumentiert werden. Ein Abgleich der in den vergangenen vier Jahren fotografierten Inschriften mit der Sammlung von Süvern und Pahmeier zeigt, dass die damaligen Bearbeiter in zahlreichen Orten nur stichprobenartig tätig waren. In manchen Gemeinden, insbesondere im Westen Lippes, wurden gar keine Inschriften dokumentiert.

Es ist außerdem zu berücksichtigen, dass der Genealogische Arbeitskreis auch die Inschriften der lippischen Städte wie beispielsweise Blomberg, Detmold und Lemgo mit aufgenommen hat. Anders als Pahmeier und Süvern berücksichtigten die Bearbeiter zudem Inschriften auf Sandsteinplatten, wie sie mit der Ausbreitung des Steinbaus auf dem Lande in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts üblich wurden. Dennoch ist die Sammlung von Süvern und Pahmeier heute von großem Wert, denn schon jetzt sind 435 der seinerzeit dokumentierten Häuser nicht mehr vorhanden. Diese Zahl zeigt, dass in den vergangenen vier Jahrzehnten rund 30 Prozent des damaligen Bestandes an historischen Hausinschriften lippischer Bauernhäuser verloren gegangen ist.

Eine ältere, auf Nordlippe begrenzte Dokumentation von Hausinschriften erstellte 1933 der Volkskundler August Meier-Böke.³ Sie umfasste die heutigen Gemeinden Kalletal und Dörentrup sowie Ortsteile der Stadt Lemgo. Meier-Böke stellte dort 803 Inschriften an 708 Gebäuden fest. In denselben Orten sind heute noch 255 Häuser mit Inschriften vorhanden. Somit sind in den acht Jahrzehnten seit 1933 im Norden Lippes etwa 65 Prozent der mit Inschriften versehen historischen Gebäude abhanden gekommen. Bei den genannten Zahlen ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Anteil der verschwundenen Häuser in Lippe aufgrund der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Bautätigkeit regional unterschiedlich ausfällt. Besonders im Westen Lippes sind im Vergleich zum Norden nur noch verhältnismäßig wenige Fachwerkhäuser mit Inschriften anzutreffen.

Über den Verbleib der Inschriftensammlung des 1956 verstorbenen August Meier-Böke ist leider nichts bekannt. Es wurden lediglich Anfang der fünfziger Jahre einige Inschriftentexte mit Bezug zu Nordlippe in einigen Ausgaben des lippischen Dorfkalenders veröffentlicht. In der 1954 bis 1958 in der Lippischen Landeszeitung erstmals erschienenen und 2002

.....
 3 AUGUST MEIER-BÖKE, Nordlippes Hausinschriften, in: Jahresberichte des Lippischen Bundes für Heimatschutz und Heimatpflege 26 (1933), 36–53.

bis 2006 von Kurt Dröge neu herausgegebenen Artikelserie Meier-Bökes „Zick-Zack-Fahrt durch Lippe“ werden viele heute nicht mehr vorhandene Inschriften erwähnt, aber leider nur selten vollständig wiedergegeben.⁴

Eine weitere, ältere Ausarbeitung über Hausinschriften mit regionalem Bezug reichte Grete Vogt 1948 als Examensarbeit bei der pädagogischen Akademie in Detmold ein.⁵ Behandelt wurde hier ausschließlich das Amt Horn. Es soll auch parallele Ausarbeitungen zu den übrigen lippischen Ämtern gegeben haben, jedoch ist über deren Verbleib ebenfalls nichts bekannt.

Die Zahl der 1.810 heute noch vorhandenen Gebäude mit historischen Inschriften gibt sicher nicht den gesamten vorhandenen Bestand wieder. Es ist durchaus möglich und anzunehmen, dass einige abseits der Wege gelegenen Häuser übersehen wurden. Zu einigen Objekten gab es auch keine Zutrittsmöglichkeit. An weiteren Gebäuden sind die Inschriften derzeit nicht sichtbar, da sie entweder von Efeu überwachsen sind oder sich unter jüngeren Fassadenverkleidungen verbergen. Einige Inschriften können aufgrund starker Verwitterung gar nicht oder nur teilweise gelesen werden.

Bei vielen inzwischen abgebrochenen Gebäuden waren sich die Besitzer des Wertes der alten Inschriften bewusst und haben die geschnitzten Torbögen nach dem Abbruch geborgen. Insgesamt 66 solcher Relikte wurden bei den Recherchen ermittelt. Nur ein Teil ist wieder an Außenfassaden angebracht worden. Sie werden zum Teil auch in Garagen oder auf Dachböden gelagert oder für die Öffentlichkeit unsichtbar im Inneren von Wohnhäusern als Dekoration verwendet. Einige solcher Inschriften, aber auch ganze Gebäude befinden sich heute fern ihres ursprünglichen Standortes. Eine Übersicht ist unter dem Titel ‚Torbogenwanderung‘ auf der Homepage des Genealogischen Arbeitskreises abrufbar.

Der Verlust an historischen Gebäuden schreitet indes fort. So musste beispielsweise im Jahre 2011 die Leibzucht des ehemaligen Kolonats Schlangen Nr. 40 wegen Baufälligkeit abgebrochen werden. Bereits 2010 ist das Meierhaus des Hofes Eschenbruch Nr. 12 niedergebrannt. An dessen Stelle ist inzwischen ein Neubau errichtet worden. Auch sind zahlreiche, vom Arbeitskreis besuchte Gebäude in einem Zustand, der befürchten lässt, dass sie nicht dauerhaft erhalten werden können.

4 KURT DRÖGE (Hg.), Die lippischen Dörfer. August Meier-Böke „Zick-Zack-Fahrt durch Lippe (1954–1958)“, 8 Bde., Lemgo 2002–2006.

5 GRETE VOGT, Hausinschriften im Amt Horn, Detmold 1948 (Manuskript in der Lippischen Landesbibliothek, Detmold).

Der Genealogische Arbeitskreis des NHV hat nun erstmals eine flächendeckende Erfassung aller historischen Hausinschriften Lippes durchgeführt und der Öffentlichkeit in einem Online-Projekt frei zugänglich gemacht. Bestehende kleinere Lücken sollen nach und nach geschlossen werden. Ergänzende Informationen der Leser über weitere, noch nicht erfasste Inschriften werden gerne entgegengenommen. Eine anschließende wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas Hausinschriften in Lippe und eine Erschließung durch ein Namenregister ist aus Sicht des Genealogischen Arbeitskreises wünschenswert und anzustreben.⁶

Übersicht über die Anzahl der vom Genealogischen Arbeitskreis des NHV erfassten historischen Gebäudeinschriften aus Lippe:

Stadt/Gemeinde	Anzahl der dokumentierten Inschriften	Anzahl der noch vorhandene Inschriften (Stand 2013)
Augustdorf	3	2
Bad Salzuflen	477	117
Barntrup	72	52
Blomberg	459	222
Detmold	356	258
Dörentrup	118	87
Extertal	180	122
Horn-Bad Meinberg	283	126
Kalletal	456	241
Lage	221	120
Lemgo	376	184
Leopoldshöhe	89	61
Lügde	189	96
Oerlinghausen	36	22
Schieder-Schwalenberg	136	85
Schlangen	107	15
Kreis Lippe	3.558	1.810

Der Genealogische Arbeitskreis des NHV, der frühere ‚Genealogische Abend‘, trifft sich an jedem ersten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen Abteilung Ostwestfalen-Lippe (Willi-Hofmann-Straße 2) in Detmold (www.nhv-ahnenforschung.de).

Kontakt: Wolfgang Bechtel (Detmold), Bechtel.Wolfgang@t-online.de

.....
 6 Weitere Informationen zum Projekt „Historische Hausinschriften in Lippe“ bei: Herbert Penke (Horn-Bad Meinberg), herbert@penke.info.